



Stadteiltreff "Oase", Pablo-Neruda-Straße 11

# Dokumentation zum Workshop für Jugendverbände und -initiativen im Rahmen der **„Infrastrukturplanung Jugendarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg“**

07.02.2015  
Stadteiltreff „OASE“

**Reihe Magdeburg - sozial (Band 35)**

## Impressum

Die Dokumentation wurde erstellt von der  
Freiwilligenagentur Magdeburge.V.  
Einsteinstraße 9  
39104 Magdeburg  
Telefon: (0391) 5495840  
Fax: (0391) 5495841  
E-Mail: [info@freiwilligenagentur-magdeburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-magdeburg.de)

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe,- Sozial- und Gesundheitsplanung der  
Landeshauptstadt  
Magdeburg  
Magdeburg 2013

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit  
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung  
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit  
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung  
Wilhelm -Höpfner- Ring 4  
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3104  
Fax: (0391) 540 3243  
E-Mail: [Ingo.Gottschalk@jsgp.magdeburg.de](mailto:Ingo.Gottschalk@jsgp.magdeburg.de)

Titelfoto: Herr Thomas Kunde  
Fotos: Freiwilligenagentur Magdeburg

.



# Jugendverbände und -initiativen



Dokumentation zum Workshop für  
Jugendverbände und -initiativen im  
Rahmen der  
„Infrastrukturplanung Jugendarbeit  
der Landeshauptstadt Magdeburg“  
07.02.2015  
Stadtteiltreff „OASE“





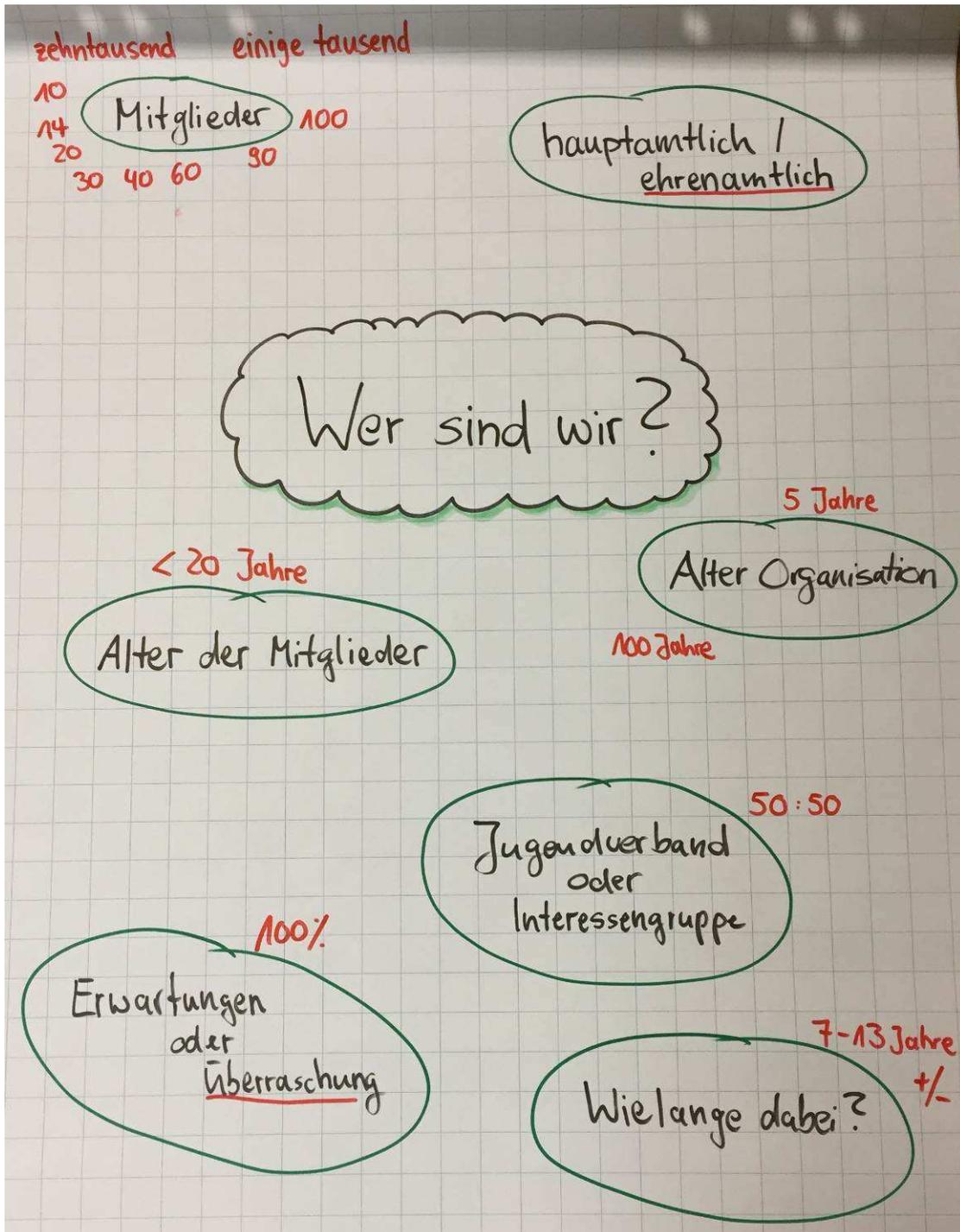
# Jugendverbände und -initiativen

## Workshop für Jugendverbände am 07.02.2015

### Ablauf

<b>09:00 bis 09:10 Uhr</b>	Begrüßung und Einführung durch Herrn Dr. Gottschalk
<b>09:10 bis 09:45 Uhr</b>	Vorstellungsrunde und Überblick über die Anwesenden
<b>09:45 bis 10:30 Uhr</b>	Themengruppen <ul style="list-style-type: none"><li>• „Rahmenbedingungen für Jugendengagement“</li><li>• „Interesse und Wünsche junger Menschen“</li></ul>
<b>10:30 bis 10:45 Uhr</b>	Kaffeepause
<b>10:45 bis 11:30 Uhr</b>	Themengruppen <ul style="list-style-type: none"><li>• „Kooperationsmöglichkeiten“</li><li>• „Jugendverbände und –initiativen“</li></ul>
<b>11:30 bis 11:45 Uhr</b>	Kaffeepause
<b>11:45 bis 12:15 Uhr</b>	Präsentation der Themengruppen
<b>12:15 Uhr</b>	Feedback und Ausklang mit Imbiss

## Überblick über die anwesenden Verbände und Initiativen



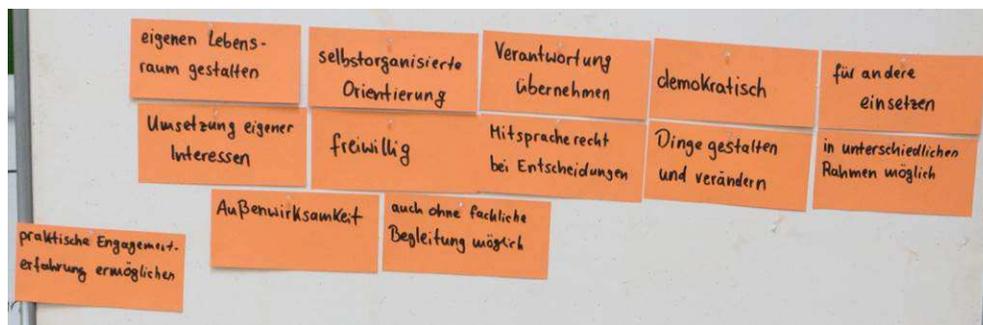


# Jugendverbände und -initiativen

## Diskussionen und Ergebnisse aus den Themengruppen

### Rahmenbedingungen für Jugendengagement

Um zunächst die Begrifflichkeit „Jugendengagement“ allgemein gültig zu fassen, definierten die Teilnehmenden diese in einem Brainstorming:



Dabei war vor allem wichtig, dass Jugendengagement selbstorganisiert und freiwillig stattfindet. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitsprache bei Entscheidungen sowie die aktive Gestaltung des eigenen Lebensraumes, indem beispielsweise auch Verantwortung übernommen wird oder Jugendliche sich für andere einsetzen.

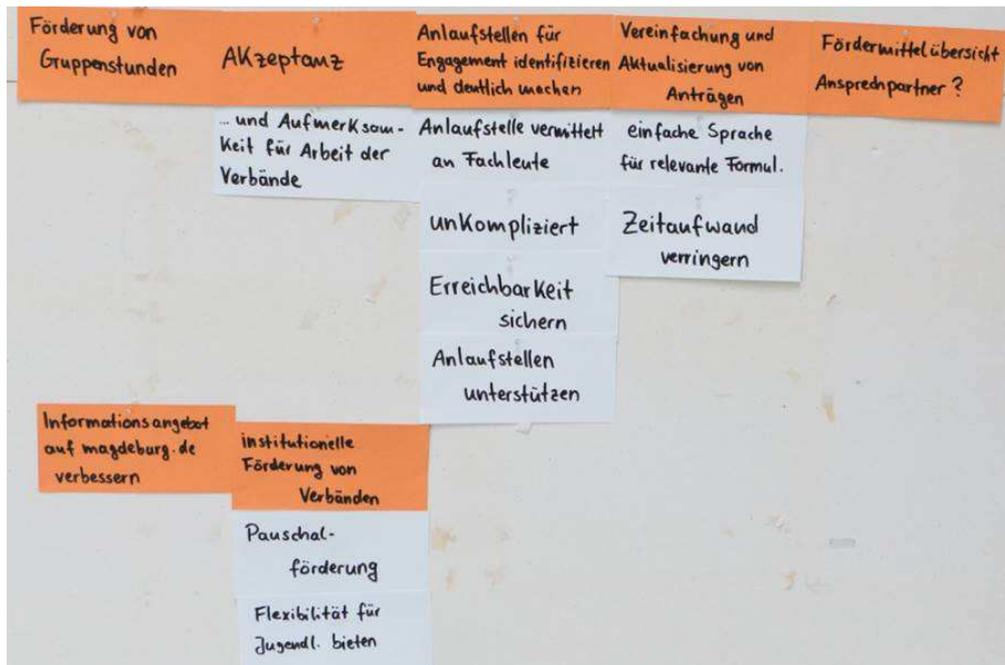
Im zweiten Schritt wurden entsprechende Rahmenbedingungen für Jugendengagement besprochen:

- Förderung von Gruppenstunden
  - Zur Ermöglichung von Engagement in verschiedenen Formen, beispielsweise durch Gruppenstunden oder Ferienfreizeiten sowie verschiedene Projekte wird hier eine Förderung gewünscht, die die unkomplizierte und flexible Durchführung solcher Aktivitäten ermöglicht. Insbesondere freiere inhaltliche Gestaltungsräume sind wichtig für jungendliches Engagement.
- Akzeptanz
  - Seitens der Stadt sollte die Akzeptanz für die Arbeit der Jugendverbände gestärkt werden. Hier ist es wichtig, dass städtische Vertreter/-innen auf den Wert jugendverbandlicher Arbeit aufmerksam werden, um diese adäquat fördern zu können.
- Anlaufstellen für Engagement identifizieren und deutlich machen
  - Damit jungendliches Engagement nicht von vornherein scheitert, sollten zentrale Anlaufstellen erschlossen und identifiziert werden, bei denen sich junge Engagierte Hilfestellungen für ihre Ideen holen können. Dabei sollte die Hilfe schnell, unkompliziert und unbürokratisch ablaufen können. Weiterführende Hinweise zu



# Jugendverbände und -initiativen

städtischen Anlaufstellen sollen ebenfalls gegeben werden. Diese Anlaufstellen sollten nachhaltig und besser unterstützt werden.



- Vereinfachung und Aktualisierung von Anträgen
  - Eine weitere Rahmenbedingung besteht darin, dass Anträge in ihrem Umfang, ihrer Struktur und Sprache vereinfacht, aktualisiert und gekürzt werden. Viele Anträge sind für Jugendliche schwer zu verstehen und erfordern einen hohen Zeitaufwand, der wiederum zu Lasten des eigentlichen Engagements geht.
- Fördermittelübersicht oder Ansprechpartner/-in
  - Um für das Engagement notwendige finanzielle Ressourcen zu erschließen, bedarf es der Kenntnis über diese Möglichkeit. Hier wurde eine zentrale Fördermittelübersicht gefordert, die die Möglichkeit bietet schnell und einfach notwendige Fördermittel ausfindig zu machen. In welcher Form diese Übersicht bereitgestellt wird – ob als PDF oder als persönliche/r Ansprechpartner/in – war noch offen.
- Informationsangebot auf magdeburg.de verbessern
  - Hier wurde vor allem bemängelt, dass die städtische Internetseite nicht für Kinder und Jugendliche geeignet ist. Die Informationen sind teilweise schwer verständlich und zu finden. Ein separater Bereich für Kinder und Jugendliche, der auch über Engagementmöglichkeiten und interessante Angebote informiert, ist wünschenswert.
- Institutionelle Förderung von Verbänden
  - Wie auch die Förderung von Gruppenstunden war der Wunsch einer stärkeren finanziellen Unterstützung der Verbandsarbeit eine weitere Rahmenbedingung für Jugendengagement.



# Jugendverbände und -initiativen

## Interessen und Wünsche junger Menschen

Jugendverbände sind nah an den Interessen und Wünschen junger Menschen. Besonders auffällig ist, dass die Grenzen sehr fließend sind. Gleiches gilt für die Einteilung in verbandliche und jugendliche Interessen. Insgesamt orientieren sich die Wahrnehmungen allerdings an den Themen der jugendverbandlichen Arbeit. So spielen für Jugendliche vor allem Themen eine Rolle, die auch für den Jugendverband relevant oder charakteristisch sind.

Demnach liegt für Jugendliche ein starker Fokus auf Sport, Spaß und Spiel, was sowohl die Wünsche als auch die Interessen angeht. Im rein privaten Bereich bilden dann Freunde, Smartphone, Medien und Freizeit - und damit ist tatsächlich die unverplante Zeit gemeint, in der auch Nichtstun erlaubt ist - Schwerpunkte. Im Kontext der Jugendverbände zielen die Wünsche vor allem auf Mitbestimmung, die Übernahme von Verantwortung, den Austausch von Wissen und einfachere Fördermöglichkeiten ab, wobei hier auch Ansprechpartner zum Thema gewünscht sind. Die Interessen beziehen sich vor allem auf altersgerechte Angebote, die Jugenddienste bei den einzelnen Verbänden, Aufklärung, erlebnispädagogische Bereiche und das Engagement im Allgemeinen. Besonders deutlich wurden die Werte und Gefühle im Zusammenhang mit der Orientierung hervorgehoben, darunter Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Vertrauen, Wertschätzung, Geborgenheit und (reelle) Freundschaft. Diesen bewegen sich zwischen Interessen und Wünschen sowie dem privaten als auch verbandlichen Bereich.

Eine Frage stellte sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten während der Diskussion häufiger: Warum nutzen Jugendliche mehr virtuelle als reale Angebote. Spontane Antworten wie Fantasielosigkeit und die des vermeintlich einfacheren Weges wurden von einer detaillierten Argumentation begleitet. So kann auch mangelndes Wissen über die Möglichkeiten eine Ursache sein. Wer im Kontext Schule nicht nach links und rechts guckt, wird nicht immer auf mögliche Angebote aufmerksam. Wie also kann es gelingen ein Bewusstsein für die vielfältigen Tätigkeiten zu erlangen? Es gilt auch weiter, dass sich Schule öffnen, Jugendverbände daran jedoch mitwirken müssen.

Abschließend ging es um die Frage, wie Jugendliche in kommunale Entwicklungen einbezogen werden können. Hier gab es vor allem zwei Ansatzpunkte; Jugendliche direkt und selbst befragen und weiterhin den Austausch zwischen den Jugendverbänden ermöglichen. Es kam der Wunsch des regelmäßigen Austauschs auf und dass dieser erneut durch die Stadt initiiert werden soll.



# Jugendverbände und -initiativen

Interessen u. Wünsche junger Menschen

Wünsche      Interessen

Wunsch d. Leitung:  
Ansprechpartner /  
einfachere Förderung

Austausch  
von  
Wissen

Altersgerechte  
Angebote

Verband

Altersgerechte  
Aufklärung

erlebnispädagogische  
Bereiche

Möglichkeit  
zu  
entscheiden

Zugehörigkeit

Jugenddienste

Engagement  
einbringen

Verantwortung  
übernehmen

Mitbestimmung

Gemeinschaft

Spaß und  
Spass

Sportliche  
Aktivitäten

Vertrauen

Freizeitangebote

Privat

Wertschätzung

reelle  
Freunde

Sorgefreiheit

Natur  
erkunden

Freizeit-  
angebote

Plätze um  
Freunde zu  
treffen

Kontakte  
bilden

Freundschaften  
pflegen

Medien  
(TV...)

Perspektiven

Smartphone

Freie Zeit  
- Freiheit

Nichtstun

Ansprechpartner  
f. Probleme finden

Ferienfreizeiten



# Jugendverbände und -initiativen

## Kooperationsmöglichkeiten

Kooperationen unter Jugendverbänden bestehen bereits in verschiedenen Formen, ob als projektbezogene oder langjährige Kooperation. Das kann beispielsweise die Ausleihe von Materialien oder die Gestaltung einer gemeinsamen Aktion zur Meile der Demokratie sein. Dennoch bestehen auch Wünsche für die künftige Arbeit:

- Austausch von Infrastruktur / Personal und Material
- Gemeinsamer Informationsspeicher
- Bekanntmachung von Veranstaltungen / Kommunikation
- Kooperation mit Externen (z.B. MVB, ...), Schulen, Verbänden und Einrichtungen stärken
- gemeinsame Aktionen / Aktionstage

Zentrale Bestandteile der Kooperation sollen die Bereitschaft zur Kooperation, ein Miteinander sowie die gemeinsame Schaffung von Aufmerksamkeit sein.

Kooperationen können durch unterschiedliche Faktoren gestärkt werden, z.B. durch gegenseitige Hilfestellungen und die Erkenntnis, dass Kooperation auch eine „Überlebenschance“ darstellen kann. Allerdings können eigene Ressourcen, beispielsweise bei den Mitarbeitern, Kooperationen auch stören.

Eine konkrete Idee mit anschließender Zielvereinbarung stellte die Durchführung einer „Unterstützerbörse“ dar. Diese wurde wie folgt geplant:

- analog einer Messe, wie PERSPEKTIVEN oder Kulturbörse
- Messe zum internen (unter Verbänden und Einrichtungen, Initiativen) und externen (Jugendliche, Medien, breite Öffentlichkeit) Austausch
- eigenes Format (ohne Verknüpfung beispielsweise zum Stadtfest)
- Biete & Suche-Messe, auf der Angebote dargestellt und ausgetauscht werden können
- in diesem Jahr als Probelauf eintägig
- ab kommendem Jahr mehrtägig möglich in Verbindung mit Aktionen
- Juni 2015: geplant durch und in der Aerosol-Arena
- Februar 2016: zweiter Durchlauf (zur genauen Planung lädt Herr Dr. Gottschalk im Oktober 2015 ein)



# Jugendverbände und -initiativen

## Kooperationsmöglichkeiten

- Zelte ausleihen
  - bisherige Kooperationen
  - gemeinsame Aktion auf der Mole der Demokratie
  - Projektbezogene Kooperationen
  - langjährige Kooperationen
- Kooperation mit Externen (z.B. MVB, ...)
  - Formen des Austauschs
  - Unterstützerbörse
  - Veranstaltung analog Perspektiven, Kulturbörse, Messe zum internen und externen Austausch
  - eigenes Format!
  - Fachpublikum, Öffentlichke
  - Austauschtag: Fachpublikum
- Bereitschaft zur Kooperation!
  - gemeinsame Aktionen/ Aktionstage
  - Austausch von Infrastruktur/ Personal/ Material etc.
  - gemeinsam Aufmerksamkeit erregen
  - Kooperationswünsche
  - Miteinander
  - Kooperationen mit Schulen, Verbände, Einrichtungen... stärken
  - Treffen von verschiedenen Verbänden
  - Verbands-tag?
  - gemeinsamer Informationsspeicher
  - Bekanntmachung von Veranstaltungen/ Kommunikation
- geplant Februar 2016
  - Einladung durch Stadt: Oktober 2015
  - geplante Aktionstag
  - einiges Fachpublikum
  - einige Mitarbeiterressourcen
  - Kooperationshindernisse
- T: Juni 2015 Aerosol-Arena
  - Biete & Suche
- Kooperation als Überlebenschance
  - Kooperationsförderer
  - gegenseitige Hilfeleistungen



# Jugendverbände und -initiativen

## Jugendverbände und -initiativen



Jugendverbände und -initiativen zu definieren und voneinander abzugrenzen war Ziel des Slots. Dabei wurde die Trennung mehr und mehr aufgeweicht. Bis auf die Dauerhaftigkeit einen sie ihre demokratisch Form und Arbeitsweise. Sie unterliegen eigens gewählten Grundsätzen und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder, da durch ebendiese zusammenschließen. Zusammenschluss war auch die treffendste Beschreibung, die sich durch einzelne Personen oder juristische Personen ausdrücken kann. Auch die Rechtsform kann für eine klare Trennung nicht herhalten, da sie sowohl bei Jugendverbänden, als auch Initiativen unterschiedlich sein kann und ist.

Ein Thema eint allerdings alle Anwesenden. Die Finanzierung von Jugendverbandsarbeit und deren Vereinfachung. Hierbei kann grundsätzlich zwischen der rein finanziellen und der unterstützenden Förderung als Wunsch unterschieden werden.

Einigkeit bestand darüber, dass die Förderung einfach, verständlich und direkt nutzbar sein muss. Dazu gehören neben kurzen (maximal drei bis fünf Seiten) Formularen auch an die Projekte angepasste Bedingungen mit kürzeren Fristen - sowohl im Vorfeld (vier bis sechs Wochen) als auch in der anschließenden Abwicklung, da es gerade für junge Menschen eine besondere Herausforderung darstellt die Prüfung und Entlastung erst mehrere Jahre nach Projektende zu erhalten. Auch eine pauschale Förderung für Jugendverbände nach §12 KJHG wurde thematisiert. Hier könnte eine Vergabe an einen oder mehrere Träger erfolgen, die Mittel an entsprechende Jugendverbände und -initiativen vergeben.

Neben der finanziellen Form der Unterstützung spielten Informationen und Ansprechpartner\_innen eine wichtige Rolle. Zu intransparent und kompliziert seien die vorhandenen Möglichkeiten der Unterstützung. Hier fehlen konkrete Ansprechpartner\_innen, um den Weg der Förderung gemeinsam zu bestreiten und notwendige Hilfestellungen zu geben. Darüber hinaus könnte die Stadt eine Plattform für die Ansprache von Unterstützer\_innen bieten bzw. die Ansprache gemeinsam vorantreiben, um an Spender, Sponsoren und Förderer zu kommen.



# Jugendverbände und -initiativen

Zu den Vorschlägen gehörten ebenso eine (angebotsorientierte) Übersicht aller Jugendverbände, die Zusammenfassung von Fördermöglichkeiten in einem Handbuch, die Bereitstellung von Räumen, die Anerkennung ohne Geld (zum Beispiel durch eine Magdeburger Verbandsmesse), einen Verbandskoordinator als Schnittstelle zwischen den Verbänden und der Stadt und die Möglichkeit städtische Kontakte zu nutzen, um die Verbände in Schulen und Unternehmen vorzustellen.

Häufig gestellte Fragen könnten in FAQ's zusammengefasst und gemeinsam mit den Antworten veröffentlicht werden.

